

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine halbe Stunde östlich von Rainbach an den Ostabhängen des Gattermann-Berges treten mehrere Quellen zu Tage, welche nach ihrer Vereinigung den Schnelzen-Bach bilden. Dieser Schnelzen-Bach fließt anfangs in einem schmal- und tiefgefurchten Bette, wälzt sich dann über Steine und Felsentrümmer durch eine Waldschlucht und tritt bei der Ziegel-Mühle in das sich erweiternde, offene, zu beiden Seiten von Gehölz- und Ackerabhängen besäumte Dirsbach-Thal heraus, durchheilt selbes und vereinigt sich nach einem etwa 8 Kilometer langem Laufe zu Kaling mit dem vom Osten kommenden Fudach-Flüßchen. Das Gefälle beträgt 210 Meter.

Tausend Schritte oberhalb Kaling und zwar am linken Ufer des Schnelzen-Baches erhebt sich eine steil ansteigende Anhöhe, auf welcher die vom Gottesacker umschlossene Kirche und die übrigen Häuser des Pfarrortes Dirsbach hingebaut sind; zu beiden Seiten dieser Anhöhe laufen tief ausgeprägte Gräben aus, welche das einst auf dieser Anhöhe gestandene Römer-Castell, mit seinem Ausblick längs des Schnelzen-Baches hinauf und auch in das Bram-Thal hinaus, umschlossen, welches Castell aber im Sturme der Völkerwanderung zerstört worden war.

Diese Kirche zu Dirsbach ist wie die St. Peterskirche zu Rainbach muthmaßlich eine Gründung aus der Zeit des hl. Rupert. Denn als im 6. Jahrhundert derselbe heil. Bischof das große Werk der Christianisirung Bojariens unternahm und die von ihm ausgesendeten Missionsmönche auch in das Thal des Schnelzen-Baches vordrangen, um der daselbst eingeseffenen Bevölkerung die